

KURZ NOTIERT

Kinderkurs im Museum

Für Fünf- und Sechsjährige bietet die Museumspädagogische Abteilung des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte am Sonnabend, 11. September, 10 bis 11.30 Uhr, den Kurs „Das Museumschamäleon“. Anmeldung im Museum unter Tel. 220-7344.

Ausstellungseröffnung

In den Räumen der GSG, Straßburger Straße 8, wird am Dienstag, 14. September, 19 Uhr, die Ausstellung „Menschenbilder“ eröffnet. Der Bildhauer und Maler Hartwig Doden zeigt bis zum 5. November mehr als 40 seiner Werke.

LED-Lampen bauen

Wie Leuchtdioden-Lampen programmiert werden können, lernen Kinder ab neun Jahren, Jugendliche und Erwachsene mit dem Berliner Künstler KH Jeron im Edith-Ruß-Haus für Medienkunst. In dem Workshop am Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. September, werden blinkende LED-Lampen gebaut. Anmeldung bis diesen Freitag unter Tel. 235-3208.

Fans verkaufen Karten

An diesem Sonnabend baut der VfB-Freundeskreis „Blaue Zitrone“ wieder einen Info-Stand in der Fußgängerzone (vor der Hof-Apotheke) auf. Angeboten werden Fan-Artikel und Karten zum Fußball-Oberliga-Spiel am Sonntag gegen den BSV Rehden.

Scheidungskinder

Der Kinderschutzbund bietet einen neuen Kurs für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien. Das Angebot richtet sich an Zehn- bis Zwölfjährige. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter Tel. 84590.

Wanderer unterwegs

Die Ahlhorner Fischteiche sind am Sonntag, 12. September, das Ziel einer Halbtagswanderung des Wandervereins. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz beim Alten Gymnasium.

Stadtführung per Rad

Die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH bietet am Sonnabend, 11. September, wieder eine Stadtführung per Rad. Start ist um 14 Uhr im Schloss-Innenhof. Anmeldung unter Tel. 36161366.

Pferdeflüsterin von Oldenburg

REITEN Angela Kurylas Sonntag auf dem Pferdemarkt



Ein Herz und eine Seele: Pferdeflüsterin Angela Kurylas mit ihrem Araber-Hengst Sulamin.

BILD: NATALIA FLEMMING

Die 34-Jährige versteht sich als Mittlerin zwischen Pferd und Mensch. Auf dem Pferdemarkt zeigt sie ihr Können.

VON NATALIA FLEMMING

OLDENBURG – Leichten Schrittes trabt die Welsh-Araber-Stute Amira in einem großen Kreis um Angela Kurylas herum. Ein aufmerksames Ohr stets zur jungen Frau gerichtet, nimmt das Pferd jede noch so kleine Handbewegung, jede noch so subtile Veränderung in der Körperhaltung der Pferdeflüsterin wahr und reagiert. Ein Fremder nähert sich dem Tier, zunächst zaghaft. Pferd und Mensch schauen sich in die Augen – abschätzend.

Angela Kurylas erklärt, dass die offene Hand mit abgewendeter Handfläche auf das Tier einladend wirkt. Amira streckt dem Teilnehmer den Kopf entgegen und der erste Kontakt zwischen Mensch und Pferd ist hergestellt. Das älteste Verhaltensmuster der Menschheit zeigt Wirkung: Kommunikation.

Geboren wurde Angela Kurylas in San Fernando auf den Philippinen, als kleines Kind lebte sie auch für zwei Jahre in Ägypten. In jungen Jahren kam sie dann mit ihren Eltern nach Deutschland und studierte später Neurobiologie an der Philipps-Universität in

Marburg. Ihr Wissen setzt sie in öffentlichen Jugendeinrichtungen bei traumatisierten und behinderten Kindern ein, die vom Umgang mit Pferden profitieren. Außerdem bietet sie Seminare und Kurse für Er-

wachsene, Jugendliche, Kinder und Reiter an. Die Freiheit und Bodenarbeit mit dem Pferd steht dabei immer im Mittelpunkt.

Die Pferde spüren sofort, wenn jemand Ängste oder

Unsicherheit ausstrahlt. Eine aufrechte Körperhaltung verschafft Respekt, ein nervöses Auftreten überträgt sich aufs Pferd. Angela Kurylas: „Ich fungiere als Dolmetscherin, die das ‚Gespräch‘ zwischen Teilnehmer und Tier verfolgt und interpretiert.“

Die Menschen können auf diese Weise ihre eigene Persönlichkeit besser verstehen und Kinder werden in ihrer Entwicklung auf liebevolle und spielerische Art und Weise gefördert.

Durch ihren neurobiologischen Hintergrund begleitet Kurylas ihre große Leidenschaft zu den Pferden wissenschaftlich. Ziel ihrer Arbeit ist es, vor allem Reitern und Nichtreitern einen harmonischen Umgang mit dem Pferd zu lehren.

Einen großen Auftritt hat die Pferdeflüsterin am kommenden Sonntag auf dem Oldenburger Pferdemarkt. Dort wird sie zweimal mit ihrem neun Jahre alten Vollblut-Araber Sulamin eine Freiheitsdressur vorführen.

„Ich erfülle mir einen Kindheitstraum. Schon als ich klein war, wollte ich mit Pferden auftreten und die Herzen der Menschen erreichen“, gibt sie einen Blick in ihre Gefühle preis. „Ich bin aufgeregt, aber vor allem neugierig und gespannt. Denn der Auftritt ist auch ein großer Tag für mein Pferd.“

➔ Mehr Infos unter www.erlebnispferdmensch.de

PROGRAMMAUSZUG 2010 „RUND UMS PFERD“

11.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung durch den Zweiten Bürgermeister Bernd Ellberg, Graf Anton-Günther und Feldherr Tilly

11.10 Uhr Behindertenreiten mit Andreas Hunger (Wdh. 14.20)

11.20 Uhr Mini-Shetlandponys mit Antonius Hiners, Garrel (Wdh. 14.10)

11.25 Uhr Reit-Kunst mit Hildegard Baums (Wdh. 16.45)

11.35 Uhr Quadrille - Haflinger mit Thomas Pöpken

12.00 Uhr Die Heller-Indianer mit dem Reitverein Helte

12.10 Uhr Westernreiten mit Vanessa Osterhagen, Oldenburg (Wdh. 17.50)

12.20 Uhr Ritterspiele mit

dem Zucht- und Fahrstall Gerold Claußen (Wdh. 15.30)

12.50 Uhr Voltigieren mit Sabine Pirker, Reitschule Sandkrug

13.05 Uhr Barockreiten mit Uwe Bomblies, Schwarmstedt

13.30 Uhr Freiheitsdressur mit Angela Kurylas, Oldenburg (Wdh. 18.00)

14.55 Uhr Ehrung Jugendchampionat, Preis der Öffentlichen Versicherungen

15.05 Demonstration einer Springstunde mit Andreas Hunger, Oldenburg

16.00 Uhr Spanische Impressionen mit Corinna Grewe, Schwarme

17.05 Uhr Prominentenreiten mit Überraschungsgast

Nachdenken nach dem Wechsel

VERWALTUNG Unterschiedliche Modelle für Dezernatsbildung

VON MICHAEL EXNER

OLDENBURG – Einen Tag nach der Wahl von Martin Schumacher zum Kulturdezernenten in Bonn hat ein lautes Nachdenken eingesetzt, ob und wie man mit einer Nachfolgeregelung eine Neuordnung der Dezernatsstruktur verbindet.

Oberbürgermeister Gerd Schwandner sieht im Wechsel (der ja auch im Baudezernat ansteht) „Anlass und Möglichkeit, unsere Strukturen zu überprüfen und zu optimieren“. Deshalb diskutiere man jetzt verstärkt über eine Aufwertung des Sozialbereichs einschließlich eines eigenen Dezernenten. „Vorstellbar wäre es, den Kultursektor und vielleicht den Sportbereich aus der aktuellen Struktur herauszulösen und in meinem

Dezernat anzusiedeln“, erklärte der OB. „Die verbleibenden Bereiche könnten ein kompaktes Sozialdezernat bilden.“

Die CDU hatte sich bereits früh in dieser Richtung positioniert, die Frage der Kultur indes offen gelassen. Die Grünen haben noch keine Linie festgelegt, ihr Fraktionsvorsitzender Kurt Bernhardt könnte sich aber „persönlich vorstellen“, ein Sozialdezernat zu bilden. „Das würde sich anbieten“, meinte er, „auch wenn man den Kulturdezernenten opfern müsste.“

FDP-Fraktionschef Hans-Richard Schwartz teilt die Ansicht nicht. Er möchte das alte Schumacher-Dezernat ander-

Martin Schumacher
BILD: NWZ

weitig entlasten, auf keinen Fall aber die Kultur beim OB ansiedeln, „weil der sich nicht mit der erforderlichen Arbeitskraft darum kümmern kann“.

SPD-Fraktionschef Rainer Zietlow nannte das von der NWZ skizzierte Modell (Sozialdezernat nebst Kultur zum OB) einen „sehr nachdenkswerten Vorschlag, über den man sich ernsthaft Gedanken machen müsste“.

Die Linken wollen grundsätzlich umkrempeln: „Eigenes Sozialdezernat und eigenständiges Umweldezernat“, sagt Fraktionschef Hans-Henning Adler, ob man dann (statt drei) vier oder fünf Dezernate bilde, sei nicht entscheidend.

Pantel plant weiter für die Stadt

ARCHITEKTUR Netzwerk „Baukultur Niedersachsen“ zu Gast

VON KLAUS FRICKE

OLDENBURG – Er kann, so sagt Frank-Egon Pantel, ganz gut ohne Amt. Doch völlig ohne Plan und Konzept – das mag der ehemalige Stadtbaurat auch nicht. Erstmals seit seinem Abschied am 1. August empfing er in offizieller Funktion Planer und Entscheider: Als Vorsitzender des Bauwerk-Forums begrüßte Pantel in der alten Mohrmann-Halle rund 50 Mitglieder des Netzwerks „Baukultur Niedersachsen“ zur Fachtagung über „Wie erkennen wir gute Baukultur?“

Als freier Stadtplaner will Pantel, der auch nach seiner Demission in Oldenburg wohnen bleiben wird, die Stadtentwicklung nah verfolgen. Konkretes sei aber noch nicht

zu vermelden, meinte er.

Hinweise, was Architektur leisten kann, hatte Referent Nils Aschenberg parat. Er entwickelte „zehn Kriterien für einen kritischen Umgang mit der gebauten Umwelt“. Am wichtigsten war ihm die Sicht der Bewohner: Gute Architektur müsse „Respekt vor dem Nutzer“ haben und zum Beispiel Geländer oder Waschbecken so anbringen, dass sie auch zu benutzen seien. Auch müsse Architektur für Flexibilität im Grundriss sorgen und eine „emotionale Qualität“ vermitteln, nicht die üblich geübte „Coolness und Sachlichkeit“.

Wichtig sei indes auch der Blick von außen auf die Archi-

Frank Pantel
BILD: MAREN LEMPA

tektur. Sie solle, so setzte Aschenberg fest, „Symbolhaftigkeit“ für ein Gebäude schaffen, mit seiner bebauten Nachbarschaft harmonisieren und – auch von außen – für Emotionen sorgen. Aschenbergs dritter Komplex betraf die Zeit. Archi-

tektur müsse ein Dokument ihrer Entstehungszeit sein, müsse sich in die Historie des Orts einordnen und als „Sensation ein touristisches Interesse“ vertreten können.

Als Kriterium Nummer 10 führte Aschenberg leicht ironisch an, dass Architektur nicht zuletzt auch anderen Architekten gefallen müsse. Stadtplaner Pantel hörte konzentriert zu.

Dieb verteidigt Beute mit Faustschlägen

OLDENBURG/RD – Mit Faustschlägen hat ein Ladendieb am Mittwochabend in Wechloy seine Beute verteidigt. Ein 20-jähriger Angestellter des Geschäfts setzte sich aber durch. Er entriß dem Täter die gestohlenen Sachen (Umhängetasche und Handschuhe im Wert von 240 Euro).

Wie die Polizei mitteilte, hatten zwei Männer beim Verlassen des Geschäfts am Posthalterweg akustischen Diebstahllarm ausgelöst. Sie rannten sofort in verschiedene Richtungen davon. Die Geschäftsführerin (44) und der Angestellte nahmen die Verfolgung von jeweils einem Flüchtigen auf. Der junge Mann bekam zwar das Diebesgut zu fassen, der Täter konnte aber zu Fuß über die stark befahrende Ammerländer Heerstraße flüchten. Er war mit einer schwarzen Jacke und einem Kapuzenpullover bekleidet. Sein etwa 25 Jahre alter Komplize hat laut Polizei schulterlänge, schwarze Haare. Hinweise: Tel. 790-41 15.

Schlossorchester sucht Musiker

OLDENBURG/LR – Das Laienorchester „Oldenburgisches Schlossorchester“ hat für den 13. November ein Sinfoniekonzert im Schlosssaal geplant. Für die Aufführung werden noch weitere Laienmusiker (Streicher) benötigt. Aufgeführt wird die Italienische Sinfonie von Mendelssohn Bartholdy und das 2. Klavierkonzert von Chopin. Geopbort wird freitags, 19.30 Uhr, im Musikraum der Waldorfschule; Info Tel. 759 59. ➔ @ Mehr Infos unter www.schlossorchester-oldenburg.de

Betreuungsverein informiert

OLDENBURG/LR – Bettina Gehlenbeck vom Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen und Eric Thormählen von der Betreuungsstelle der Stadt informieren am Mittwoch, 15. September, im PFL über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Der kostenlose Vortrag beginnt um 15.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos unter Tel. 235-2503 (Eric Thormählen) und Tel. 25024 (Bettina Gehlenbeck).